

ICBA 6044

Broschüre des Schwäbischen Lehrerverbands

50

№ 1

Feb.

1955

Karl Barth: „Mensch und Mitmensch“. 86 Seiten.

Daß die abendländische Welt kein gemeinsames Bild vom Menschen — und damit die Pädagogik kein allgemeingültiges Erziehungsziel — mehr kennt, wird oft festgestellt leider auch mit allzu willigem Verzicht auf eine tiefere Fundierung des erzieherischen Tuns. In Wirklichkeit kann das pädagogische Denken ohne eine Besinnung auf das Wesen menschlichen Daseins nicht auskommen. Die Wissenschaft vom Menschen, wie sie von Jaspers, Heidegger, Guardini, Buber u. a. entfaltet wird, kommt uns hier zu Hilfe.

Hier liegt uns nun als Teilstück aus seiner großen kirchlichen Dogmatik eine Untersuchung Karl Barths über das Wesen des Menschen aus dem christlichen Verständnis vor: Der Mensch ist in seinem Sein total bestimmt durch die Begegnung mit dem Mitmenschen. Da wir Erzieher die Begegnung mit dem Kinde als eine Grundgegebenheit erzieherischen Tuns betrachten, ist der hier geschaffene Begriff der Begegnung ein Schlüssel zur Lösung der pädagogischen Grundfragen.

O. K.

doppelt, daher
nicht zurückerbären